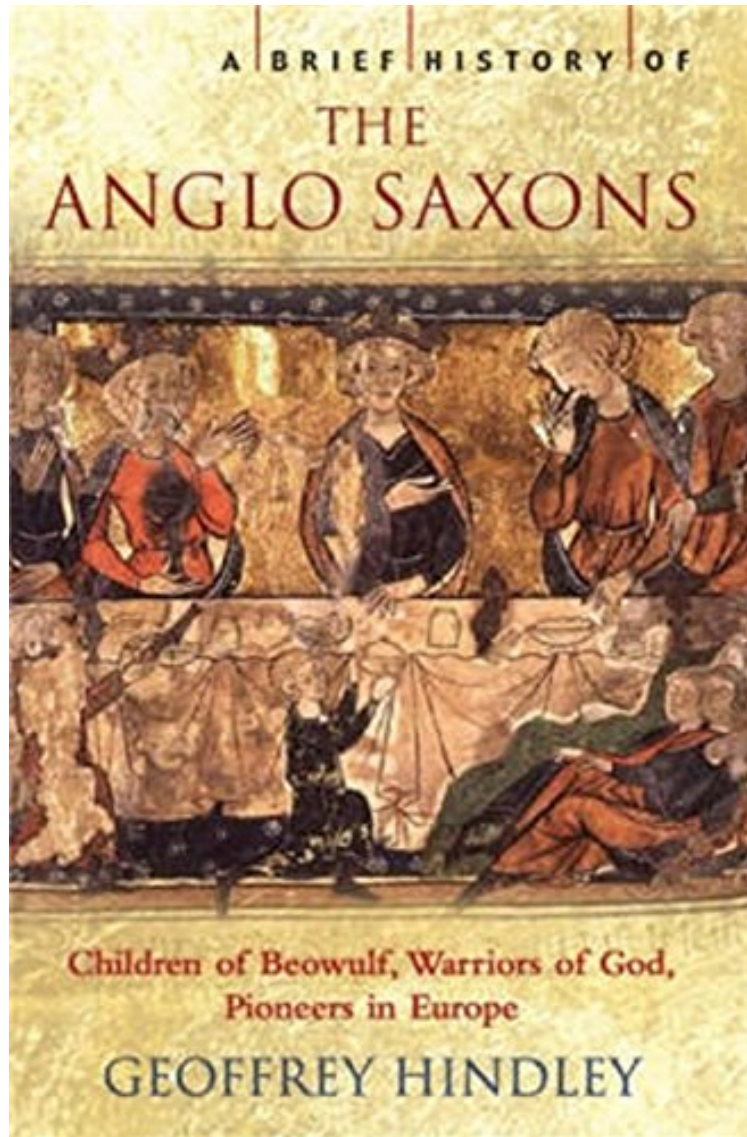


[E-BOOK] A Brief History of the Anglo-Saxons (Brief Histories) (English Edition)

## A Brief History of the Anglo-Saxons (Brief Histories) (English Edition)

Von Geoffrey Hindley

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #912213 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-07Erscheinungsdatum: 2013-02-07File Name: B00ABKOFSM | File size: 23.Mb

**Von Geoffrey Hindley : A Brief History of the Anglo-Saxons (Brief Histories) (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised A Brief History of the Anglo-Saxons (Brief Histories) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Geschichte: Deutung oder BeweisVon Werner ZielerGeoffrey Hindley: A Brief History of the Anglo-SaxonsDem

Historiker obliegt die Aufgabe, historische Fakten zu sammeln und zu bewerten, um sie schließlich abgewogen zu deuten, und zwar Letzteres soweit wie möglich aus der damaligen wie auch der heutigen Sicht. Solchen Bedingungen kann ein Historiker nur unter strengen Anforderungen an seine geistige Disziplin gerecht werden, wobei ein Grundsatz unerlässlich ist: er muss zuerst sammeln und sichten, erst dann sollte er - mit großer Vorsicht - deuten. Damit soll nicht gesagt werden, dass er sich vor historischen Auslegungen scheuen soll; nein, er soll und muss seine Kenntnisse und Meinungen in die Gegenwart versetzen. Er begeht aber einen unverzeihlichen Fehler, wenn er sich zuerst eine Meinung bildet, und den historischen Stoff danach sichtet und darauf zurechtbiegt. Mr. Hindley bietet in seinem Buch eine beachtliche Fülle von Informationen, ja manchmal zuviel davon, wodurch er sich gelegentlich verzettelt und den roten Faden verliert. Viel schwerer aber fällt ins Gewicht, dass seine Meinung bereits feststeht, bevor er die Fakten sprechen lässt, und dass er den Eindruck erweckt, dass er die Fakten zur Bestätigung seiner Meinung einsetzt. Letzteres ist unverkennbar: die englische Kultur wird noch heute weitgehend von dem Einfluss bestimmt, der von der Herrschaft der Angelsachsen zwischen 400 und 1066 ausging; sie überragte alles andere in Europa, befruchtete es mit ihren Segnungen und erlebte sogar die destruktive normannische Eroberung, an der er kein gutes Haar lässt. Dass England bereits während des frühen Mittelalters in Europa eine hoch anerkannte Stimme hatte, soll nicht bestritten werden. Doch hätte der Verfasser der Tatsache, dass England in wechselseitiger Beziehung zu anderen europäischen Kulturen stand, wie sie von jeher zwischen hoch entwickelten Kulturräumen stattfindet, breiteren Raum einräumen und besser gerecht werden müssen. Nur die Überlegenheit Englands oft sogar mit zweifelhaften Darstellungen beweisen zu wollen, ergibt ein falsches Geschichtsbild, z. B. sein Hinweis in Verbindung mit dem Jahr 930, dass der deutsche König Heinrich I. in Schwaben und Bayern nicht anerkannt gewesen sei. Dass das nur in Heinrichs ersten zwei Regierungsjahren der Fall war und 930 längst der Vergangenheit angehört, wird (der Polemik zuliebe?) verschwiegen. Oder wenn er stolz einflücht, dass das Reich Karls des Großen nach seinem Tod zerfiel, während das Reich Alfreds des Großen intakt blieb, ohne auch nur mit einem Wort auf die Grenzverhältnisse der beiden Reiche einzugehen. Und dass nicht nur die Dänen und später die Normannen (alle aus demselben Ursprung!), sondern auch die Angelsachsen selbst rüberische Invasoren waren, scheint keine Rolle zu spielen. Solche Voreingenommenheiten gereichen einem Historiker nicht zur Ehre. Das Buch bietet eine Fülle von interessanten Fakten, aber die Deutungen sollte man mit Vorsicht genießen.

Kurzbeschreibung Starting AD 400 (around the time of their invasion of England) and running through to the 1100s (the 'Aftermath'), historian Geoffrey Hindley shows the Anglo-Saxons as formative in the history not only of England but also of Europe. The society inspired by the warrior world of the Old English poem Beowulf saw England become the world's first nation state and Europe's first country to conduct affairs in its own language, and Bede and Boniface of Wessex establish the dating convention we still use today. Including all the latest research, this is a fascinating assessment of a vital historical period. Werbetext Children of Beowulf, Warriors of God, Pioneers in Europe Kurzbeschreibung Starting AD 400 (around the time of their invasion of England) and running through to the 1100s (the 'Aftermath'), historian Geoffrey Hindley shows the Anglo-Saxons as formative in the history not only of England but also of Europe. The society inspired by the warrior world of the Old English poem Beowulf saw England become the world's first nation state and Europe's first country to conduct affairs in its own language, and Bede and Boniface of Wessex establish the dating convention we still use today. Including all the latest research, this is a fascinating assessment of a vital historical period.